

Vorwort

Sprichwörter spielen in Portugal eine wichtige Rolle. Sie spiegeln das kollektive Bewusstsein eines Volkes wider, das länger als jedes andere europäische Volk innerhalb derselben Landesgrenzen lebt (seit Mitte des 13. Jahrhunderts). Sprichwörter werden von den Portugiesen gerne die «*sabedoria do povo*», die Weisheit des Volkes, genannt und bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit eingesetzt. Häufig wird nur der erste Teil des Sprichworts zitiert, weil man aufgrund seines hohen Bekanntheitsgrades die Kenntnis des zweiten Teils bei den anderen Gesprächsteilnehmern voraussetzen kann. Solche Szenen habe ich häufig erlebt, und sie haben mich zu einem Zeitvertreib (*passatempo*) angeregt, bei dem man den zweiten Teil des Sprichworts dem ersten zuordnen muss: das Ganze, da es für ein deutsches Lesepublikum gedacht ist, in zweisprachiger Form.

Sechzig Folgen dieses *passatempo* à 10 Sprichwörter sind daraus im Laufe der Jahre entstanden und bilden den Hauptkorpus dieses Buches. Dazu kommen einige Exkurse zu verschiedenen Aspekten der Beschäftigung mit portugiesischen Sprichwörtern, darunter ein Artikel aus der Zeitschrift *ESA (Entdecken Sie Algarve)* über die Internationale Gesellschaft für Sprichwortforschung (*Associação Internacional de Paremiologia*) mit Sitz in Tavira, dazu eine Unterrichtseinheit, die ich während meiner Lehrtätigkeit an einem Hamburger Gymnasium entwickelt habe. Abgerundet wird der Band durch einen Themenindex und ein alphabetisches Verzeichnis der 600 Sprichwörter, das ihn zu einem nützlichen Nachschlagewerk macht. Vor allem aber möchte dieses Buch eine Lücke in der didaktischen Literatur schließen, in der das portugiesische Sprichwort bisher nur ein Lückenbüßer-Dasein führt. Sprichwörter bieten einen willkommenen Sprech- oder Schreibanlass. Zudem kann die zweisprachige Präsentation der Sprichwörter dem Portugiesischlernenden beim Spracherwerb nützlich sein, zumal ich versuche, möglichst dicht am Original zu bleiben. Strukturelle Unterschiede, z.B. beim Gebrauch des Artikels (der in portugiesischen Sprichwörtern weniger eingesetzt wird als in den deutschen), werden durch entsprechende Klammern gekennzeichnet. Gelegentlich wird auch eine Erklärung gegeben oder das entsprechende deutsche Sprichwort zitiert.

Doch auch für diejenigen, die diese Sammlung nicht zum Spracherwerb nutzen möchten, bietet sie eine reizvolle Lektüre. Eingedenk der Warnung, die uns José Cardoso Pires in seinem Roman *O Delfim* (dt. *Der Dauphin*) auf den Weg gibt («*Forasteiro, cuidado com os provérbios!*» – «Fremder, Vorsicht mit Sprichwörtern!», S. 132 in der 7. Auflage) sollte man sich von den vorliegenden Sprichwörtern nicht dazu verleiten lassen, auf einen wie auch immer gearteten portugiesischen Nationalcharakter zu schließen. Trotzdem wird man auf eine Reihe von überraschenden Sprichwörtern stoßen, die es in dieser Form bei uns nicht gibt. Sie erweitern unseren Horizont, womit sich wiederum ein berühmtes portugiesisches Sprichwort bewahrheitet: «*Saber muitas línguas é ser muitas vezes homem.*» – «Viele Sprachen kennen heißt viel Male Mensch sein.» ...

Allen, die zum Entstehen dieses Bandes beigetragen haben, gilt mein herzlicher Dank, allen voran Marlies Schaper, die schon mein im letzten Jahr erschienenenes Buch *Português meu amor. Annäherung an eine spröde Schöne* illustriert hat. Karin von Schweder-Schreiner sei Dank für die Schlussredaktion und Gerd Jückstock für seine Unterstützung am Computer. Maralde Meyer-Minnemann, Teresa Bagão (Ílhavo), José d'Encarnação (Cascais) und Nuno Garrido (Loures) danke ich für ihre Anregungen: *Bem hajam!*

Schließlich geht ein Dank an die Portugiesisch-Hanseatische Gesellschaft und den Verlag Editurismo (Lagoa), in deren Zeitschriften *Portugal-Post* bzw. *ESA* die hier versammelten Folgen zuerst erschienen. Der Portugiesisch-Hanseatischen Gesellschaft, die sich seit 20 Jahren für den Kulturaustausch zwischen Portugal und der Hansestadt einsetzt, sei zudem für ihr Sponsorentum gedankt, ebenso Dr. Rolf Stomberg und Carlos Vasconcelos (*Restaurante Porto* und *Restaurante Nau*) deren großzügige Spenden den Druck und die Präsentation des vorliegenden Bandes ermöglichten.